

Eine Welt ohne dich.....

Ich brauche keine Gefühle

Von Korimu

Kapitel 4: Endlich in Suna

Juhu!! Endlich geht's auf Mission. Mal schauen was bei der Geschichte rauskommt

10.00 Uhr. Die Sonne schien auf das kleine Dorf Konoha. Viele Menschen liefen durch die Straßen, erledigten Einkäufe oder gingen einfach nur spazieren um das Wetter zu genießen.

Eine von diesen lag in Gras neben dem Gedenkstein. Ihre Augen waren geschlossen und sie hatte beschlossen sich nicht über ihren Sensei aufzuregen. Sie wollte ruhig bleiben und einfach warten. Da lag sie nun. Wenn sie ehrlich war langweilte sie sich doch ein wenig. Sie genoss zwar die Sonnenstrahlen auf ihrem Gesicht aber sie hatte sich schon so auf ihre Mission und auf Gaara gefreut und wollte so schnell wie möglich los. Vorsichtig öffnete sie die Augen und kniff sie gleich wieder zu. Die Sonne blendete sie sehr und so wollte sie einfach liegen bleiben und vielleicht sogar ein bisschen schlafen. Sie fragte sich bereits wie ihre Mission wohl ablaufen würde. Es stimmte. Sie hätte gern etwas Action nach der langen Zeit mit Büchern und Theorie in Klassenräumen. Aber es war ihr trotzdem lieber wenn das ganze eher wie eine kleine Reise zum Entspannen ablaufen würde. Tsunade hatte gesagt es ginge um Bündnisverträge. Aber warum so ein Aufwand nur wegen ein paar Verträgen? Ihr konnte es eigentlich egal sein. Sie hatte endlich wieder etwas zu tun dass nicht mit Büchern zu tun hatte und deshalb wollte sie sich keine unnötigen Gedanken machen. Auf einmal spürte sie wie die Wärme der Sonne nicht mehr auf ihrer Haut und ruckartig öffnete sie die Augen. „AH!“ „Hallo Sakura!“ Ihr Meister hatte sein Gesicht nur wenige Zentimeter von ihrem entfernt und Sakura hatte einen gewaltigen Schreck bekommen. „Sensei Kakashi! Machen sie das nie wieder! Beim nächsten Mal bekomm ich nervöse Zuckungen in meiner Faust!“ Schnell nahm Kakashi etwas Abstand von ihr „Es tut mir sehr Leid, dass ich zu spät bin aber ich...“ Schützend nahm er seine Arme vor das Gesicht und kniff die Augen zusammen. Einige Sekunden stand er so da und als die erwartete Reaktion nicht kam lugte er vorsichtig unter einem Arm zu Sakura hinüber. Sie stand seelenruhig da und lächelte zu ihrem Sensei hinüber. „Was hast du vor?“ fragte er leicht beunruhigt. „Was ist das für ein Spiel? Wo bleibt dein Wutausbruch?“ „Wenn sie unbedingt wollen kann ich sie jetzt gerne anschreien und ihnen Vorwürfe machen. Aber eigentlich hatte ich das nicht vor.“

Kakashi sah sie ungläubig an. Dann ging er langsam auf sie zu und beäugte sie auf das

genauste. Danach ging er einmal um sie herum und musterte sie von den Schuhen bis zu den Haarspitzen. Sie hatte ihre üblichen Schlappen an. Dazu eine Braune Kniehose und ein weißes T-Shirt. Ihre Haare hatte sie wie immer kurz und offen. Ihr Konoha Stirnband war wie ein Haarband um ihren Kopf gebunden. „Kein Zweifel! Du bist eindeutig Sakura.“ „Nein! Stellen sie sich vor!“ Sakura hatte das Schauspiel vergnügt beobachtet und konnte sich ein kichern nicht verkneifen. „Können wir jetzt endlich starten?“ fragte sie ihren Lehrer. „Was? Ach so. Jaja. Natürlich!“ Immer noch grinsend lief Sakura los, ihr Meister nur wenige Schritte hinter ihr. Kurz drehte sie sich um und begutachtete ihren Verfolger nun etwas genauer. Wenn sie ehrlich war sah er aus wie immer. Eine schwarze Hose und ein schwarzes Shirt mit einer grünen Weste darüber. „Wie langweilig! Hat er denn gar keine Anderen Klamotten?“ fragte sie sich in Gedanken. Als sie das Tor von Konoha passiert hatten blieb sie stehen. Kakashi sah sie fragend an und beobachtete wie sie langsam auf ihn zu kam. Mit einer zuckersüßen Stimme flötete sie in sein Ohr: „Sensei Kakashiiiiiii....“ Noch bevor dieser reagieren konnte hatte Sakura ihr Knie in seinen Bauch gerammt und blickte zufrieden in sein schmerzverzerrtes Gesicht. „Wenn es 10 Minuten gewesen wären hätte ich ja wirklich nichts gesagt. Aber eine halbe Stunde ist einfach zu viel!“ Abrupt drehte sie sich um und lief weiter. „Ich hab's doch gewusst.“ Seufzte Kakashi zu sich selbst. „Als ob sie mir das einfach so hätte durchgehen lassen.“

Da nun alle Missionsteilnehmer anwesend und sämtliche Differenzen beseitigt waren machten die beiden sich auf den Weg nach Suna. Während Kakashi sich die Zeit damit vertrieb in seinem Flirtparadies zu schmökern und manchmal Laute wie: „Oh!“ und „Aha!“ von sich gab suchte Sakura die Umgebung nach fremden Chakren ab. Irgendwann bemerkte der Jo-Nin: „Nur so nebenbei... Solange wir so nah am Dorf sind brauchst du nicht so aufmerksam die Umgebung absuchen. Warum sollt sich hier jemand aufhalten der Streit sucht?“ „Ich bin nur vorsichtig. Aber wahrscheinlich haben sie recht!“ stimmte Sakura lächelnd zu.

Der Weg nach Suna dauerte etwa eine Woche und Sakura war froh endlich das große Stadttor vor sich zu sehen. „Puh! Wurde aber auch Zeit!“ stöhnte sie. „Ich dachte schon wir müssen noch eine Nacht hier draußen verbringen.“ „Sakura.“ „Was denn?“ Kakashi grinste, soweit Sakura das unter seiner Maske erkennen konnte, wie ein Honigkuchenpferd und lachte nun: „Du bist ein ganz schönes Weichei geworden!“ Sakura stand der Mund offen. „Das ist doch gar nicht wahr! Ich bin das nur nicht mehr gewohnt!“ Ohne weiter auf sie einzugehen machte Kakashi sich auf den Weg durch das Stadttor. Sakura stand immer noch wie angewurzelt da und verzog beleidigt das Gesicht. Kakashi war aber auch gemein. Sie war immerhin eine der besten Medical-Nin ganz Konohas und musste sich so etwas nicht gefallen lassen. Lautstark schimpfend lief sie hinter ihrem Sensei her und schmiss ihm massenhaft Vorwürfe an den Kopf.

Nachdem sie ungefähr eine viertel Stunde so durch Suna gelaufen waren hatten sie das Hauptgebäude erreicht. „Sakura, du kannst jetzt wieder aufhören! Wir sind angekommen.“

„Was? Wie?“ „Wir sind da!“ Sakura sah sich um. Sie hatte gar nicht mitbekommen, dass sie bereits so weit gelaufen waren. Aber wenn sie alles betrachtete dann erkannte sie diesen Ort wieder. Sie betraten das Hauptgebäude und kamen in einen in eine große Halle mit vielen Menschen. Zwei Treppen führten bogenförmig an den Wand zu einem Podest, dass den Blick auf einen weiten Gang frei gab. Alles war in Cremefarben gestrichen. Sakura schmunzelte. Wie sollte es im Sandreich auch anders sein. „Sakura!

Kakashi!" Sakura wandte den Kopf zur Seite und strahlte. „Gaara! Ich freu mich so dich zu sehen!" „Es ist zwar gar nicht so lange her aber eindeutig zu lange für meinen Geschmack." Das Oberhaupt von Suna lächelte Sakura freundlich an. „Wann soll es denn los gehen?" Mischte sich nun Kakashi in die Wiedersehensfreude ein. „Habt ihr es so eilig? Wollt ihr etwa gleich los oder was?" erstaunt blickte Gaara den Jo-Nin an. „Nein! Natürlich nicht." Sakura funkelte den grauhaarigen böse aus dem Augenwinkel an. Dieser grinste vergnügt vor sich hin.

„Ich hätte gesagt wir brechen Morgen Nachmittag auf. Ihr braucht doch sicher etwas Ruhe." Wandte Gaara sich nun wieder an Sakura. „Ich habe für euch 2 Zimmer im Hotel gegenüber reservieren lassen." Vielen Dank Gaara! Du bist einfach der beste!" Sakura fiel ihm um den Hals. Schnell löste sich Gaara aus ihrer Umarmung. Sein Kopf hatte eine leicht rote Färbung angenommen. Es war ihm deutlich peinlich, das war nicht schwer zu erkennen. Trotzdem lächelte er Sakura mit strahlenden Augen an. Sakura begann Gaara zu mustern. Er hatte das typische Gewand des Kazekages an und, wenn Sakura ganz ehrlich war, stand es ihm überhaupt nicht. Eine weiße, weite Robe mit blauen Schriftzeichen darauf und dazu den traditionellen Hut, ebenfalls in blau und weiß. Dieser hatte ihren Blick bemerkt und fragte sie: „Und? Wie schaut es deiner Meinung nach aus?" „Nun ja... weist du..." „Ich weis! Es ist absolut schrecklich! Aber was soll ich machen. Es ist Tradition. Und ich kann die Ältesten ja nicht einfach umbringen wenn sie nicht das machen was mir gefällt, auch wenn ich es manchmal gern tun würde." Sakura hatte sich an Gaaras etwas eigenwilligen Humor gewöhnt. Ganz im Gegensatz zu ihrem Meister, der Gaara etwas unsicher begutachtete.

Das Hotel in das Gaara sie einquartiert hatte war eher ein Schloss. Von außen wirkte es eher schlicht aber innen war es extrem nobel und luxuriös. Als sie in ihren Zimmern angekommen waren warf Sakura sich sofort auf Bett. Sie sah sich kurz um und bemerkte die elegante Einrichtung. Gaara musste sich das teuerste Hotel der ganzen Stadt für sie ausgesucht haben.

„Ah!" stöhnte sie. „So eich und kuschelig." Gaara hatte es wirklich perfekt eingefädelt. Kurz schloss sie die Augen und dachte an die Anstrengungen der Reise. Dann sprang sie auf und lief ins Bad. Sakuras strahlte als sie die extrem große Badewanne sah die in der Ecke des Zimmers stand. „Oh Gaara! Wenigstens einer auf dieser Welt, der mich versteht!"

Draußen war es bereits dunkel geworden. In den Wäldern an der Grenz des Sandreichs huschte ein Schatten von Ast zu Ast. „So ein Schieß! Der ganze Weg nach Kiri! Alles umsonst! Nächstes mal sollte die Schlange darauf achten, dass die Berichte seiner Informanten auch aktuell sind!" Sasuke war deutlich genervt von der ganzen Geschichte. Das einzige was ihn etwas befriedigte war die Information, dass ein großer, fischähnlicher Mann mit einem verhüllten Schwert auf dem Rücken nach der selben Schriftrolle gefragt hatte wie er. „Kisame ist also hinter der Schriftrolle her. Dann kann Itachi nicht weit sein!" Ein mörderisches lächeln flog über sein Gesicht. Plötzlich hielt er inne. „Endlich!" Zufrieden lehnte er sich leicht gegen den Stamm des Baumes auf dessen Ast er stand. Im nächsten Moment war er auch schon wieder verschwunden. Mann konnte ihn nur noch als Schatten erkennen. Ein Schatten, der auf eine Ansammlung von Lichtern zulief.

Die Lichter von Suna-Gakure.

Fertig...aus

Vielleicht können sich einige scho denken was kommt.
Aber ich sag nix. Ihr liegt nämlich alle falsch *bäääh*
Ich hoffs zumindest.... Sonst wärs ja langweilig wenn ich so durchschaubar wäre

Kiss-kiss, knutscha
Kori